

## Einbringung des Doppelhaushalts 2018/19 am 09. Oktober 2017

### Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
liebe Kollegen Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

mit dem Haushaltsplanentwurf 2018/19 legen wir Ihnen heute – zum ersten Mal – einen Doppelhaushalt vor. Ich bin sehr froh darüber, dass wir uns zu diesem Schritt entschieden haben; es gab dazu ja bereits mehrere Anläufe.

Wir reduzieren damit – für Gemeinderat und Verwaltung – deutlich den Beratungsaufwand, der nun nur alle zwei Jahre stattfinden wird. Gleichzeitig gibt uns der Doppelhaushalt mehr Planungssicherheit und wir können sowohl bei Investitionen als auch bei Stellenbesetzungen schneller vollziehen.

Eine zweite Neuerung gibt es mit diesem Doppelhaushalt. Anstatt drei Reden zur Einbringung, gibt es nur zwei. Kollege Rust und Frau Strohbach werden Ihnen den Haushaltsplanentwurf vorstellen. Meine einführenden Worte werde ich darum sehr kurz halten. Gleichwohl möchte ich den Haushaltsentwurf in die gesellschaftspolitische Situation einordnen.

Wie Sie wissen leben wir in bewegten Zeiten – international, aber auch national. Unsere Konjunktur ist nach wie vor stabil, aber die Unsicherheiten nehmen zu. Neben aller Freude über die prosperierende Wirtschaft und die guten Steuereinnahmen beim Bund, den Ländern und auch bei uns Kommunen, bleibt durch die vielen Krisenherde der Welt eine deutlich spürbare Unsicherheit. Ein US amerikanischer Protektionismus und Altruismus, unkalkulierbare Auswirkungen des Brexit und ein großes Gefälle innerhalb der EU in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung sind nur einige der Risiken, mit denen wir leben müssen.

Die können wir zwar im Haushalt nicht abbilden, wir können aber vorsorgen und das wollen wir mit dem vorgelegten Haushalt auch tun. Dazu kommt, meine Damen und Herren, dass immer neue Aufgaben auf uns als Kommunen zukommen. Ich nenne nur zwei Beispiele:

1. Nach wie vor bauen wir die Kinderbetreuung in den Bereichen U3 und in der Ganztagesbetreuung weiter aus. Die Zuschüsse, die wir dafür bekommen decken aber nur einen Teil der deutlich steigenden Ausgaben.
2. Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde. Auch hier brüstet man sich in Bund und Land das Thema voranzubringen. Wenn es aber konkret wird, z.B. bei der Digitalisierung an Schulen, lösen sich die angekündigten „Wanka-Milliarden“ in Luft auf und auch die Landesregierung verweigert sich gegenüber den Kommunen einer Mitfinanzierung.

Durch diese immer neuen Aufgaben, die aber nicht oder nur unzureichend finanziert sind, geht die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben weiter auf und erschwert uns die Finanzierung der vielen wichtigen und notwendigen Aufgaben, die wir als Städte haben.

Politisches Wirken soll immer stärker auch den Befindlichkeiten der Bürger entsprechen. So jedenfalls die Sicht der Wähler, ausweislich der Wahlergebnisse der Bundestagswahl. Strategische Ziele und Projekte sind immer stärker und mehr denn je den tagesaktuellen Erwartungen der Wähler ausgesetzt.

Sie sehen also, meine Damen und Herren: Uns gehen die Herausforderungen in den nächsten beiden Haushaltsjahren nicht aus. Mit dem vorgelegten Entwurf meinen wir dafür gut gerüstet zu sein. Der erste Doppelhaushalt 2018/2019 ist auch der finanzpolitisch beste Haushalt seit Jahren. Beide Planjahre schließen mit einem deutlichen Plus von 5,5 Mio. Euro 2018 und 4,7 Mio. Euro 2019 ab. Zu verdanken haben wir diese Entwicklung

- ✓ der weiterhin sehr guten Konjunktur,
- ✓ dem in den letzten Jahren konsequent verfolgten Konsolidierungskurs,
- ✓ großen Anstrengungen und klaren Zielvorgaben bei der Aufstellung der Anmeldungen für die Haushaltsaufstellung insbesondere in wirtschaftlich prosperierenden Zeiten sowie
- ✓ der erst vor rund zwei Wochen bekannt gewordenen sinkenden Kreisumlage.

Korrekt muss man festhalten, dass die Kreisumlage natürlich nicht sinkt. Das Gegenteil ist der Fall. Sie steigt nach dem aktuellen Stand nur nicht so stark wie bis vor zwei Wochen noch durch Herrn Landrat Eininger angestrebt.

Deshalb empfiehlt die Verwaltung dem Gemeinderat, die geplanten Überschüsse für wichtige Investitionsentscheidungen, als Infrastrukturrücklage für die Stadtbücherei zu nutzen.

Soweit meine kurzen Anmerkungen. Ich danke allen, die an der Erstellung dieses ersten Doppelhaushaltes der Stadt beteiligt waren: Den Fachämtern, Eigenbetrieben und Beteiligungen – und vor allem natürlich der Stadtkämmerei, die das Werk zusammengestellt und in einem kurzfristigen Kraftakt auch noch die reduzierte Kreisumlage eingearbeitet hat.

Ich baue auf konstruktive Beratungen des Zahlenwerks und bitte nun Herrn Kollegen Rust den Haushaltsplanentwurf vorzustellen.